

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 75 (1997)

Heft: 5

Vorwort: Liebe Leserinnen und Leser

Autor: Kilchherr, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITLUPE

Das Magazin von Pro Senectute Schweiz, 75. Jahrgang

Partnerschaft

Plötzlich allein. Wie weiter?
Wege in die Zweisamkeit
Schreiben Sie uns

4
5
8

Aktiv

Im «Golden Age Club»
ist wieder Lotto-Abend

10

Zeitzeugen

Bewältigte und unbewältigte
Vergangenheit

12

Serie: AHV

Die Zeit vor den
Sozialversicherungen

18

Rätsel

Erinnern Sie sich noch?
Goldvreneli-Kreuzwörterrätsel

22
23

Aktuell

13. Seniorenmesse:
«Vitalis» – gar nicht vital

24

Kleinanzeigen

26

Blickwinkel

29

Porträt

Fritz Braun
Wagner aus Vergnügen

30

Unterwegs

32

Wir Alten

Alt und älter

33

Wohnen

Daheim ist es am schönsten

34

Rückblick

1954:
Klassenlager am Zugersee

36

Lesermeinungen

Vom Dach der Welt
bis in die Meerestiefen

38

Reisen

Erlebniswelt am Sustenpass:
Natur am Gletscherrand

42

Liebe Redaktion

44

Gedichte

45

Ratgeber

Rund ums Geld	46
Bank	47
AHV	47
Recht	50
Medizin	52
Patientenrecht	54
Versicherungen	54

Reisetips

56

Mosaik

58

Bücher

60

Pro Senectute

Haushilfe teurer
als medizinische Pflege?

62

Pro Senectute Schweiz

64

Agenda

66

Kultur

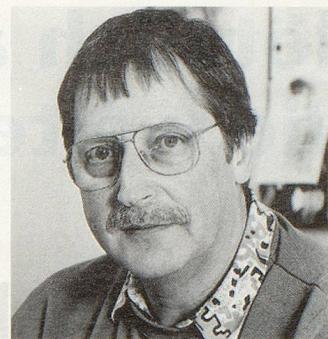
68

Ausstellungen

70

Impressum

71



Franz Kilchherr

Liebe Leserinnen und Leser

Einsamkeit kann auch entstehen, wenn man viele Freunde und Bekannte hat, aber niemanden, mit dem man teilen kann – Freud, Leid, aber auch seine Zeit, seine Gedanken, seine Hobbys. Schmerzlich bewusst wird die Absegnung eines Partners, einer Partnerin oft gerade dann, wenn man unter Freunden weilt. Und nicht jeder, nicht jede bringt die Kraft auf, sich neu auszurichten und auf eine neue Partnerschaft zu warten. Und darauf haben es neuerdings einige Partnerwahlinstitute abgesehen, die vermehrt nicht mehr jüngere Menschen ansprechen, sondern immer mehr unter älteren Menschen vermitteln wollen. Dass dies ein lukratives Geschäft werden kann, zeigen die Überlegungen der Briefschreiberin und auch die nachfolgenden Recherchen (Seiten 4–8). Die Inserate dieser Institute sind alle psychologisch geschickt gleich aufgebaut: Ein Mann muss «ca. 68, verwitwet, motorisiert, jugendlich, liebevoll, feinfühlig, gut situiert» sein und «Reisen, Musik und Tanzen mögen», eine Frau «ca. 65, verwitwet, gutaussehend, jugendlich, aktiv» sein und «eine schöne Figur, ein liebevolles Herz» haben. Wenn als Schlussatz bei den Herren zum Beispiel steht: «Doch was nützt alles Geld der Welt, wenn man allein ist?» oder bei den Damen: «Dieser Schritt hat mich Überwindung gekostet», wirkt alles noch glaubhafter. Dass dann meistens die beschriebene Person schon «vergeben» ist, wenn man sich erkundigt, gehört wohl zur Strategie. Denn dann erst können die Vermittler mit ihrem «Geschäft» beginnen ...

Franz Kilchherr

Die ZEITLUPE ist bei der **Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (SBS)**

für Leserinnen und Leser, die Normalgedrucktes nicht mehr lesen können, auch auf Tonbandkassetten erhältlich (einmalige Einschreibgebühr als Nutzer oder Nutzerin der SBS-Dienstleistungen: Fr. 50.– plus jährlicher Abo-Preis Fr. 30.–). Die SBS leihst auch Hörbücher, Blindenschriftbücher und Bücher in Grossdruck aus (der Ausleih von Büchern ist gratis). Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die SBS: Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Albisriederstr. 399, 8047 Zürich, Tel. 01/491 25 55.

ZEITLUPE, Schulhausstrasse 55, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 01/283 89 00.

Titelbild:

**Geteilte Freude ist doppelte Freude
– mit einem Partner, einer Partnerin
lässt es sich besser in die Zukunft
blicken.**

Foto: Agentur Sutter/Iconas